

Archäologie, Bodendenkmalpflege und KuLaDig – Wissenschaft und archäologische Denkmalpflege in der Öffentlichkeit

Claus Weber und Jens Schubert



Abb.: Blankenheim, Tiergartentunnel - Eingangsbereich zum Wasserhäuschen (Foto: Michael Thuns).

KuLaDig (Kultur. Landschaft. Digital.) ist das digitale LVR-Informationssystem über die historische Kulturlandschaft und das kulturelle Erbe¹. Es ist dazu da, interdisziplinäre Informationen über historische Kulturlandschaften und ihre prägenden Elemente zu erfassen, zu dokumentieren und einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Durch die entstehende Öffentlichkeit und das Wissen über bestimmte Objekte und Landschaften kann das Bewusstsein für die eigene Heimat gefördert werden. Objekte, die einzeln

und isoliert erscheinen, können in einem großen Zusammenhang gesehen werden und bieten die Möglichkeit, Gesamtaussagen zur Geschichte eines Ortes oder einer Region zu machen.

Archäologische Denkmäler sind integrale Bestandteile einer jeden Landschaft. Der Mensch prägt seit rund 7000 Jahren die natürliche Landschaft nach seinen Bedürfnissen – nicht immer zum Wohl der Landschaft und der hier lebenden Menschen und Tiere. Daraus ergibt sich jedoch zwingend, dass archäologische Denkmäler auch in einem System zu erfassen sind, das

die historischen Kulturlandschaften, das kulturelle Erbe und das Bewusstsein von Heimat erfassen und einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren soll. Es war daher seit Beginn der Entwicklung von KuLaDig eindeutiger Konsens der Beteiligten, dass Archäologie und Bodendenkmalpflege Bestandteile des Systems sind.

Das hatte zu Beginn zu einigen Irritationen geführt. Die Archäologie und Bodendenkmalpflege beschäftigt sich mit historischen Objekten, die nicht immer an der Oberfläche sichtbar sind. Dazu gehören die nur im Boden erhaltenen

Relikte eisenzeitlicher Siedlungen, römischer Landgüter, mittelalterlicher Wüstungen, abgetragener Industrieanlagen, Bunkern des 20. Jahrhunderts usw. Auch diese Objekte gehören zur Geschichte der jeweiligen Landschaft und damit des dortigen Heimatverständnisses. Aber es gab in der Frühzeit von KuLaDig auch die Ansicht, dass nur sichtbare Objekte erfasst werden sollten. Zum Glück konnte sich die Fachsicht der Bodendenkmalpflege durchsetzen, so dass heute selbstverständlich wichtige und interessante Objekte in KuLaDig präsentiert werden, die sich gerade nicht sofort dem Besucher der Örtlichkeit erschließen.

KuLaDig soll nach Anspruch der fachlich geprägten Entwicklerinnen und Entwickler zwei grundlegende Aspekte berücksichtigen: den Aspekt der Planung und den Aspekt der kulturellen Vermittlung. Unter Planung wird hier die Bereitstellung von Informationen zu Landschaften und den in ihnen erhaltenen Objekten für die Beurteilung bei öffentlichen Planungen und Vorhaben verstanden. Dazu gehören die Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, die Fachbeiträge für die Umweltverträglichkeitsstudien für Autobahnen, Überlandleitungen, Eisenbahntrassen, Abgrabungen usw. Den Planenden soll öffentlich zugängliches Material zur Verfügung gestellt werden, um erste Informationen zu den von ihnen zu bearbeitenden Räumen und Landschaften zu erhalten.

Unter diesen Aspekten von KuLaDig fallen auch die Erfassung und Präsentation der Ergebnisse der kulturlandschaftlichen Fachbeiträge, die von den Landschaftsverbänden Westfalen-Lippe und Rheinland, teilweise in erfolgreicher gemeinsamer Zusammenarbeit, für den Landesentwicklungsplan

(LEP) und die Regionalpläne (RP) in Nordrhein-Westfalen erarbeitet wurden². In diesen Fachbeiträgen werden Kulturlandschaften definiert und historische Kulturlandschaftsbereiche (KLB) sowie Archäologische Bereiche (AB) ausgewiesen, in denen sich bedeutende Aspekte der menschlichen und kulturlandschaftlichen Entwicklungen prägend erhalten haben. Zudem werden für die KLB Ziele formuliert, aus welchen Gründen und wie solche prägenden Eigenschaften erhalten bzw. bei Überplanungen besonders zu berücksichtigen sind. Die Fachbeiträge stellen für Bearbeitende und Büros, die mit der Erarbeitung von Planungsunterlagen beauftragt sind, erste wertvolle Informationen bereit. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigt deutlich, dass das entsprechende Angebot von KuLaDig gerne angenommen wird.

Für NRW sind in KuLaDig landesweit 32 Kulturlandschaften und für das Rheinland 843 KLB sowie 110 AB erfasst³, die im Zusammenhang mit

den Fachbeiträgen erarbeitet wurden. Bestandteil dieser Objekte sind natürlich die gesetzlich geschützten Bodendenkmäler und darüber hinaus die archäologischen Denkmäler. Einige der KLB's beruhen ausschließlich oder überwiegend auf den archäologischen Denkmälern, in den meisten anderen Beispielen haben sie mehr oder weniger starken Anteil an den Inhalten der Objekte. Die langjährige und aufwändige Arbeit der Bodendenkmalpflege im Rheinland und in Westfalen-Lippe bei der Erfassung und Definition der einzelnen Kulturlandschaften und KLB's wurde durch die Veröffentlichung in KuLaDig mit einem erfolgreichen Ergebnis beendet. Den Nutzen haben die heutigen und zukünftigen Bearbeitenden von Fachbeiträgen und darüber hinaus die an ihrer Heimat interessierten Bürgerinnen und Bürger, die KuLaDig nutzen.

Der andere für die Bodendenkmalpflege wichtige Aspekt von KuLaDig ist die touristische Präsentation von archäologischen Objekten. Im LVR-Amt für

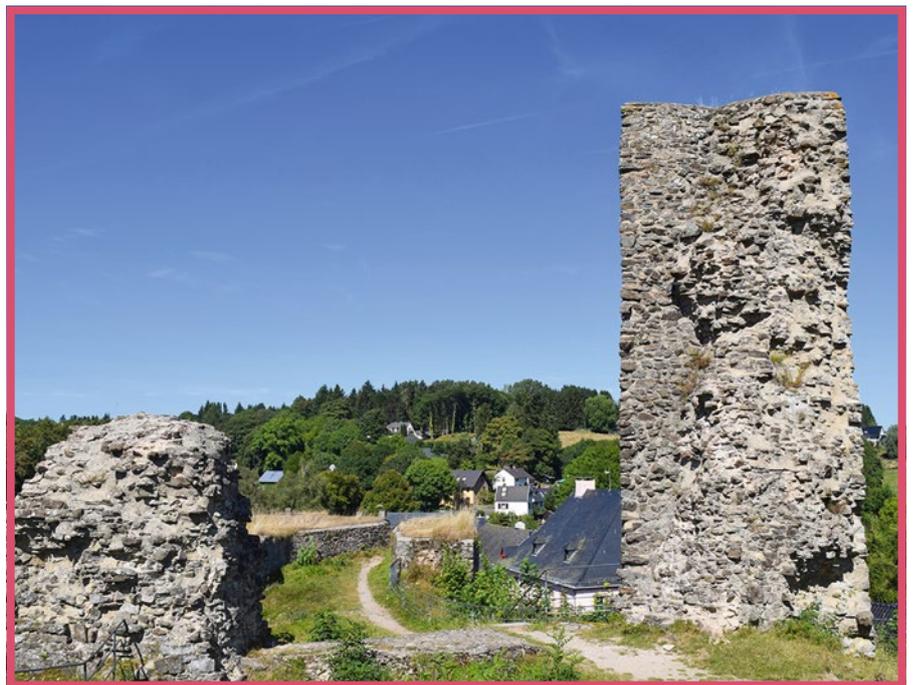


Abb.: Dahlem-Kronenburg, Doppeltorturm der Burgruine (Foto: Karin White-Rahneberg).

Bodendenkmalpflege im Rheinland gab es seit 2007 die Archäologietouren Nordeifel, seit 2015 auch die Archäologietouren im Bergischen Land. Es war von Beginn an erklärtes Ziel, die bei diesen speziellen Veranstaltungen vor Ort präsentierten archäologischen Objekte in KuLaDig dauerhaft den interessierten Besuchenden präsentieren zu können. Daher sind alle diese Objekte in KuLaDig abrufbar. Es handelt sich um 68 Artikel, die der Öffentlichkeit dauerhaft diese besonderen Objekte⁴ darstellen.

In Zusammenarbeit mit der Nordeifel Tourismus GmbH, den beteiligten Städten und Gemeinden im Kreis Euskirchen sowie zahlreichen Vereinen und ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern wurden in der Nordeifel rund 50 besondere archäologische Orte zusammengestellt, die unter der Überschrift „ArchaeoRegion Nordeifel“⁵ nicht nur in der Örtlichkeit, sondern auch in KuLaDig präsentiert und ausführlich beschrieben und bebildert werden. Die Darstellungen in KuLaDig bieten somit zusätzliche Informationen, die über die vor Ort erhältlichen hinausgehen, womit KuLaDig auch seinen Mehrwert für die Präsentationen offenbart. Das System bietet darüber hinaus die Möglichkeiten, verschiedene Aspekte zusammenzuführen. Dazu gehören Abfragen wie nach den Objekten in einer bestimmten Region, z.B. für einen Tagesausflug, oder Tref ferlisten für ein spezielles Thema, wie Burgen in der Nordeifel usw. Damit

können Tagestouren oder mehrtägige Expeditionen vorgeplant und realisiert werden.

KuLaDig bietet auf diese Weise den Fachämtern eine gute Möglichkeit ihren Bildungsauftrag als öffentliche Einrichtungen wahrzunehmen. Die digitale Zugänglichkeit zu den Objekten ist eine hervorragende Ergänzung zu der üblichen Öffentlichkeitsarbeit der Ämter in Form von Publikationen und Veranstaltungen. Insbesondere da digitale Vermittlungsformate zunehmend an Bedeutung gewinnen und zu weiten Teilen bereits fest etabliert sind, ist die Bedeutung von KuLaDig umso mehr hervorzuheben. Auf Internetseiten und in den Social Media können durch einfache Verlinkung der KuLaDig-Artikel

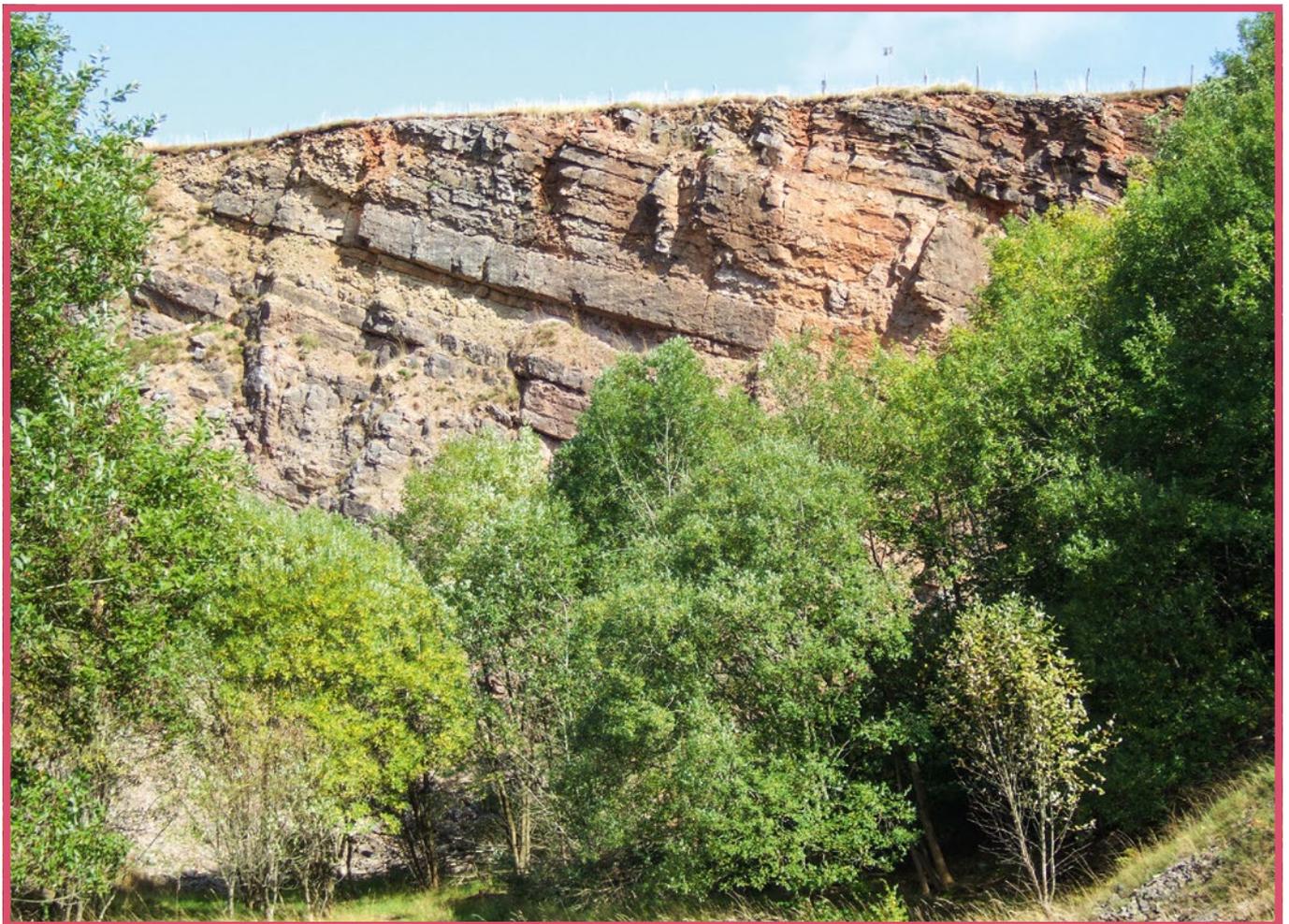


Abb.: Aufschluss des Kalksteinbruches in Dahlem-Baasem (Foto: Wiebke Hoppe).

weiterführende Informationen bereitgestellt werden, ohne dass diese in den Ausgangstexten selbst ausgeführt werden müssen. Interessierte können sich so eigenständig weiter einlesen und die Inhalte teilen.

Durch die Verwendung der KuLaDig-App stehen die Informationen zu den einzelnen Objekten zudem vor Ort allen zu Verfügung, die über ein Smartphone oder ähnliche Geräte verfügen. Die App ermöglicht es auch leicht, sich über Objekte in der unmittelbaren Umgebung zu seinem aktuellen Standort zu informieren. Dies kann besonders dann spannend werden, wenn vor Ort ein bestimmtes Objekt erkannt wird, und man möchte zusätzliche Informationen dazu erhalten. Und die archäologischen Aspekte in KuLaDig bieten zudem weitergehende Informationen zu den Dingen, die vor Ort nicht zu sehen sind.

Die Erfassung, Beschreibung und Präsentation archäologischer Objekte in KuLaDig ist keine Arbeit, die sich neben der normalen amtlichen Tätigkeit erledigen lässt. Es ist jeweils einiger Aufwand erforderlich die notwendigen Informationen zusammenzutragen, auszuwerten und für die Öffentlichkeit präsentabel zu machen. Daher sind die absoluten Zahlen an erfassten und veröffentlichten archäologischen Objekten in KuLaDig noch übersichtlich (357 Objekte im Rheinland mit der Fachsicht „Archäologie“). Die Fachleute in den betreffenden rheinischen Ämtern, Museen, Stadtarchäologien usw. sind jedoch bestrebt, dauerhaft neue Objekte in KuLaDig einzustellen, um das kulturlandschaftliche Informationssystem für eine sinnvolle und weitgehend umfassende Präsentation der archäologischen Denkmäler den heutigen Ansprüchen anzupassen.

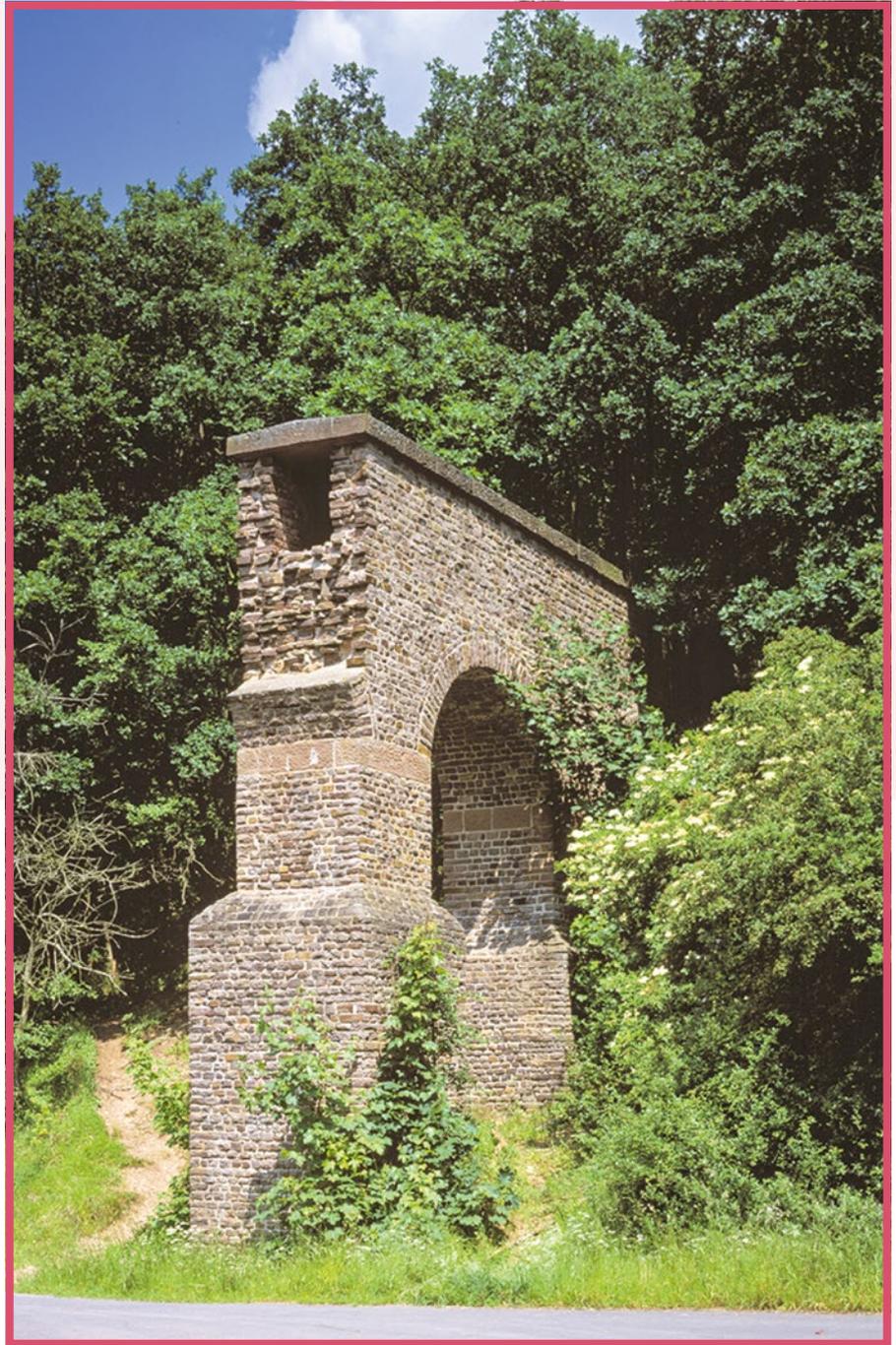


Abb.: Mechernich-Vussem, Aquäduktbrücke der römischen Eifel-Wasserleitung (Foto: Michael Thuns).

Anmerkungen

¹ Katharina Grünwald / LVR-Redaktion KuLaDig, KuLaDig – Kultur. Landschaft. Digital. Kulturlandschaft und regionale Identität im digitalen Zeitalter. Leitfaden und Vision. Köln 2021.

² Abrufbar: https://www.lvr.de/de/nav_main/kultur/kulturlandschaft/unsere_themen/kulturlandschaftsentwicklung_nrw/kulturlandschaftenNRW_1.jsp bzw. <https://www.lwl.org/dlbw/service/publikationen/kulturlandschaft>.

³ Stand Januar 2022. Bei den absoluten Zahlen sind inhaltliche Doppelungen zu berücksichtigen, da sich einige KLB bzw. AB über mehrere Regierungsbezirke erstrecken, wie der Rhein, die Limesstraße oder der Hellweg.

⁴ Stand Januar 2022, dabei wurden manche Objekte in mehreren Jahren besichtigt.